

Zusammenfassung.

Aus der Kulturflüssigkeit von *Endothia parasitica* (Murr.) And. konnte erstmals in reiner Form ein neues Welketoxin, das Diaporthin isoliert werden. Diaporthin ist optisch aktiv, hat die Bruttoformel $C_{13}H_{14}O_5$, schmilzt bei $91,5-92,5^\circ$ und gibt nach Einwirkung von Alkali im UV. eine intensiv hellviolette Fluoreszenz, wodurch es noch in kleinsten Mengen ($0,01 \gamma$) nachgewiesen werden kann. Im Welketest an Tomatensprossen ist Diaporthin mit der *Dosis minima* von 220 mg/kg etwas weniger wirksam als Lycomarasmin und Fusarinsäure. Ein in geringer Menge isoliertes Nebenprodukt gleicher Bruttozusammensetzung $C_{13}H_{14}O_5$ und einige Derivate des Diaporthins werden beschrieben.

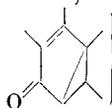
Institut für spezielle Botanik
und Organ.-chemisches Laboratorium
der Eidg. Techn. Hochschule, Zürich.

Errata.

Helv. **40**, 265 (1957), Abhandlung Nr. 40 von P. Karrer & W. Hess, Textzeilen 15 und 17 von unten, lies: Essigester, anstatt: Eisessig.

Helv. **40**, 347 (1957), Abhandlung Nr. 41 von J. Druey & G. Huber, 3. Zeile, S. 348, 8. Zeile von unten und S. 349, 1. und 2. Zeile, lies: 1-Desoxy-1-dibenzylamino-D-tagatose, anstatt: 1-Desoxy-1-dibenzylamino-D-sorbose. — *Ibid.* S. 345, 7. Zeile, S. 347, 1. und 9. Zeile und S. 349, 1. und 24. Zeile, lies: 1-Desoxy-1-amino-D-tagatose, anstatt: 1-Desoxy-1-amino-D-sorbose. — *Ibid.* S. 345, Fussnote ²⁸) und S. 349, 6. Zeile von unten, lies: D-Tagatosamin, anstatt: D-Sorbosamin.

Helv. **40**, 497 (1957), Abhandlung Nr. 60 von H. Dutler, H. Bossard & O. Jeger, soll die Formel XII b wie folgt sein:



Ibid., 2. Zeile von unten, lies: 1,17 β -Diacetat XI, anstatt: 3,17 β -Diacetat XI.